

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

14. Jahrgang

Wien, 15. Jänner 1929

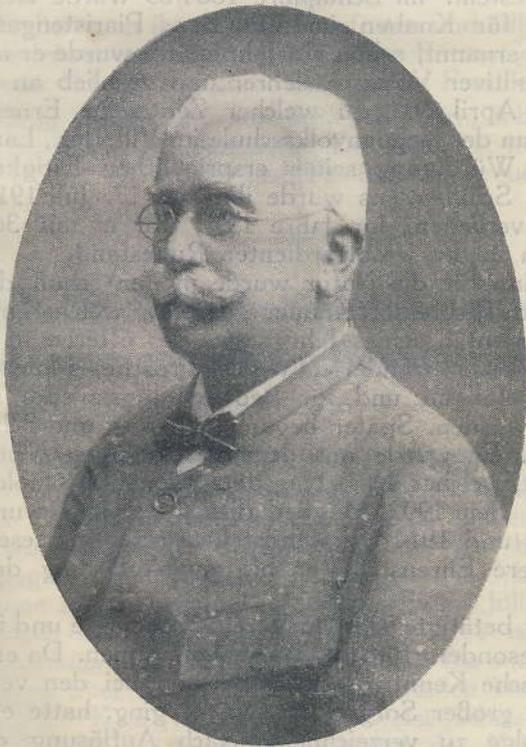
Nr. 1

Mitgliedsbeitrag: Über Beschluß der außerordentl. Hauptversammlung vom 7. Dez 1927 wurde der Jahresbeitrag für 1928 für Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen, Tschechoslowakei mit S 8.50, für alle übrigen Länder mit 9.50 S festgesetzt — Bei Einsendung **mit Postanweisung sind noch 10 g beizufügen**, demnach S 8.60, bezw. S 9.60 zu überweisen. — Für **Nichtmitglieder 20% Aufschlag.**

Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

☛ Briefe, Anfragen **mit Rückporto**, Bücher und Zeitschriften sende man an den Oesterr. Ent.-Ver. Wien, I., Burg, Schweizerhof 11/23, **Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Prof. Dr. M. Kitt, Wien, VII., Lerchenfelderstrasse 31

Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist **der Austritt einen Monat vor Jahresschluß** dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.



Josef Franz Berger †

Josef Franz Berger †.

Am 29. November 1928 verschied in Wien Herr Josef Franz Berger, Schuldirektor i. R., langjähriges Mitglied der zoologisch-botanischen Gesellschaft und durch zwölf Jahre Präsident des österreichischen Entomologenvereines.

Josef Franz Berger wurde am 2. März 1860 zu Stockerau in Niederösterreich geboren als Sohn des Martin Berger, Inhabers einer Eisenhandlung in Stockerau. Während der Preußeninvasion im Jahre 1866 übersiedelte die Familie nach Wien. Sein Vater erhielt daselbst nach langem Suchen eine Anstellung als Beamter bei der damaligen Pferdebahn, starb aber bald darauf an Typhus.

Josef Franz besuchte in Hernals die Volksschule, nachher die Unterrealschule in der Rossau. Nach Absolvierung der vier Jahrgänge der Lehrerbildungsanstalt in Wien von 1876 bis incl. 1879 und Ablegung der Maturitätsprüfung wurde er bald darauf als provisorischer Unterlehrer (16. IX. 1879) im VIII. Bez., Strozzi-gasse 8 angestellt. Im Schuljahre 1884/85 wurde Berger an der Volksschule für Knaben im VIII. Bez., Piaristengasse 43 zum Unterlehrer ernannt, schon ein Jahr später wurde er an derselben Anstalt definitiver Volksschullehrer und verblieb an der Anstalt bis zum 14. April 1911, zu welcher Zeit seine Ernennung zum Oberlehrer an der Knabenvolksschule im VIII. Bez., Laudongasse 5 erfolgte. In Würdigung seiner ersprießlichen Tätigkeit auf dem Gebiete des Schulwesens wurde ihm am 17. Juli 1917 der Titel „Direktor“ verliehen. Im Jahre 1920 trat er mit 36 effektiven Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand.

Der Sinn für die Natur wurde in ihm schon durch seinen Naturgeschichtsprofessor Knauer geweckt, welcher mit ihm und anderen Studenten seines Jahrganges des öfteren in die nächste Umgebung Wiens wanderte, wobei Frösche, Molche und auch Schlangen gefangen und für Beobachtungszwecke nach Hause genommen wurden. Später begann er Käfer und Schmetterlinge zu sammeln. Er wurde mit dem Entomologen Albert Naufock sen. bekannt, welcher ihn bewog dem Wiener Entomologen-Verein beizutreten. Seit 1902 Mitglied dieses Vereines wurde er 1906 Bibliothekar und 1914 Vorstandstellvertreter in diesem Vereine, welche letztere Ehrenstelle er bis zur Auflösung des Vereines bekleidete.

Berger betätigte sich im Vereine sehr rege und interessierte sich ganz besonders für die Zucht der Raupen. Da er über recht gute botanische Kenntnisse verfügte und bei den verschiedenen Zuchten mit großer Sorgfalt zu Werke ging, hatte er auch sehr schöne Erfolge zu verzeichnen. Nach Auflösung des Wiener Entomologen-Vereines gelang es der Initiative des Herrn Josef Kammel, im Jahre 1916 den österreichischen Entomologen-Verein ins Leben zu rufen. Durch Fusionierung des ehemaligen Wiener Entomologen-Vereines (Berger als Vorstandstellvertreter) mit den Vereinen „Polyxena“ (Obmann Herr Walsch) und „Elpenor“

(Obmann Herr Kammel) kam die Bildung des Vereines zustande und Kammel war zunächst Obmann des Vereines, der sehr bald über eine ansehnliche Mitgliederzahl verfügte. Kammel mußte noch im selben Jahre beruflich nach Innsbruck übersiedeln, worauf Direktor Josef Franz Berger als Präsident die Leitung des Vereines übernahm. Was Berger dem Vereine bedeutet hat und wie er sich mit allen Fasern seines Seins für die Interessen desselben einsetzte, müssen alle Mitglieder einhellig lobend anerkennen. Zielbewußt packte er alles an, er war ein ganzer Mann!

Literarisch ist Berger nur wenig hervorgetreten, doch verdanken wir ihm die Beschreibung einiger neuer Formen, u. zw.:

Colias myrmidone ab. *griseomarginata* Berger, in Jahresber. des W. E. V., XXI, 1910, pag. 77.

Thais polyxena ab. *fasciata* Berger und

Nola centonalis ab. *fumosa* Berger, beide in Ztschr. d. Oe. E. V. III, 1918, pag. 13.

Pieris napi ab. *Wolenskyi* Berger, in Ztschr. d. Oe. E. V. X, 1925, pag. 35.

Wir verlieren in ihm einen ehrenfesten und edlen Charakter und einen erfahrenen und kenntnisreichen Entomologen. Er war ein gediegener Schulmann und fürsorglicher Familienvater.

Aufrichtig trauern wir um ihn, den guten, liebenswürdigen und stets bescheidenen Menschen. Die Erde sei ihm leicht; er ruhe in Frieden! Wir aber wollen ihm ein treues Andenken bewahren!

J. Nitsche.

Beschreibung der unbekanntenen ersten Stände einiger corsischer Geometriden.

Von Hans Reisser, Wien.

1. *Ptychopoda obliquaria* Tur. (= *napoleon* Prout).

Ueber die ersten Stände dieser bisher nur aus Sizilien, Sardinien und Corsica nachgewiesenen Art ist bisher noch nichts publiziert worden. In der Beschreibung der Art bei Prout in Seitz IV, pag. 110, findet sich nur die aus Turatis Urbeschreibung¹⁾ übernommene kurze Angabe: „Aus dem Ei im Juli und August erhalten. Nach dem Entdecker G. C. Krüger ist die Raupe von der von *albitorquata* Püng. verschieden.“ Da mir Graf Turati nichts Näheres über die ersten Stände mitteilen konnte und mir außerdem Herr Krüger freundlicherweise schrieb, daß seine diesbezüglichen Aufzeichnungen während der Kriegsjahre verloren gingen und daher nichts publiziert wurde, nehme ich keinen Anstand, die Ergebnisse meiner Zucht zu veröffentlichen.

¹⁾ „Un Record Entomologico - Materiali per una faunula della Sardegna“, Pavia 1913, Pag. 322/323 und Tafel B.